

Schon zu groß für Europa's Ruhe war die Macht dieses Despoten; aber sein unbegrenzter Ehrgeiz fand daran keine Genüge. Er wollte die Niederlande ihrer gesetzlichen Freiheiten berauben, England erobern, Frankreich sich unterwerfen und alle sogenannten Sectirer zwingen, das Joch der alten Religion wieder aufzunehmen. Zur Erreichung dieser Absichten verwendete er, seinem eigenen Geständnisse zufolge, fünfhundertundvierundsechzig Millionen Ducaten, und funfzigtausend Protestanten bluteten durch ihn. — Die Staaten jedoch, welche er zu zertrümmern trachtete, schwangen sich weit über die Seinigen empor; die Niederländer schüttelten, wie wir sehen werden, das spanische Joch ab und erhoben sich zu einem Freistaate, und der traurige Zustand, in welchem Spanien noch jetzt schmachtet, ist vornehmlich den verkehrten, despotischen Mafregeln dieses Philipps zuzuschreiben. Von allen seinen auswärtigen Unternehmungen gelang ihm auch nicht eine, ausgenommen die Eroberung von Portugal, wenn man anders die Besitznehmung eines Landes fast ohne Schwertschlag eine Eroberung nennen kann.

Spanische Etikette.

In der von Philipp II. eingeführten Hofetikette kommen, in Beziehung auf die Lebensordnung der Könige und der Königinnen, unter andern folgende Vorschriften vor:

Es ist den Königinnen von Spanien unerläßlich vorgeschrieben, sich Winters Schlag neun, Sommers Schlag zehn Uhr zu Bette zu verfügen.

Wenn der König des Abends aus seinem Gemache in das der Königin sich verfügt, muß er haben: seine Schuhe niedergesetzt, seinen schwarzen Mantel auf seinen Schultern, eine Flasche von aufgetriebener Thierhaut am linken Arme, statt eines Nachtschirms, eine Blendlaterne in demselben Arme, seinen Degen aber in der rechten Hand.